



Deutscher
Juristinnenbund



Bundesweiter Koordinierungskreis
gegen Menschenhandel e.V.



TERRE DES FEMMES
Menschenrechte für die Frau e.V.



Berlin, 4. Juli 2016

Aufruf des Aktionsbündnisses „Nein heißt Nein“ an den Bundestag:

Sagen sie „Ja“ zu „Nein heißt Nein“

Die Zeit ist reif – reif für eine große Reform des Sexualstrafrechts. Der Grundsatz „Nein heißt Nein“ muss endlich – von tätlichen sexuellen Belästigungen wie „Begrapschen“ bis hin zu Vergewaltigungen – vor dem Gesetz gelten.

Daher rufen wir Sie auf, sich dem Vorhaben anzuschließen, auf das sich Politikerinnen der CDU/CSU und der SPD vorbildlich gemeinsam am 24. Juni in der großen Koalition geeinigt haben. Denn dieser Antrag folgt dem Grundsatz „Nein heißt Nein“ und vollzieht damit den Paradigmenwechsel im Sexualstrafrecht. Ein breites Bündnis von Frauenrechtsorganisationen und anderen zivilgesellschaftlichen AkteurInnen hat dies seit langem gefordert und vorbereitet. Damit das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung endlich an sich geschützt wird.

Wir fordern Sie als GesetzgeberInnen auf, den breiten Willen der Bevölkerung zu unterstützen. Gehen Sie gemeinsam einen neuen historischen Schritt bei der Bekämpfung der sexualisierten Gewalt. Sagen sie „Ja“ zu „Nein heißt Nein“!

Bündnis „Nein heißt Nein“

bff – Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe e.V.
Deutscher Frauenrat e.V.
Deutscher Juristinnenbund e.V.
Frauenhauskoordinierung e.V.
KOK – Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V.
Terre des Femmes e.V.
UN Women Nationales Komitee Deutschland e.V.
ZIF - Zentrale Informationsstelle Autonomer Frauenhäuser

Kontakt:

Dr. Anja Nordmann

Deutscher Frauenrat

Tel: 030-204569-0

E-Mail: a.nordmann@frauenrat.de